

Rippische Landes-Zeitung

Ältestes und verbreitetstes Blatt des

Fürstentums und der angrenzenden Bezirke



Die „Rippische Landes-Zeitung“ mit den unentgeltlichen Beilagen „Der Brand“, „Der Landwirt“, „Jedem das Seine“ und „Wörter für Rippische Hausfrauen“ erscheint mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage täglich. Geschäftsstelle: Detmold, Bismarckstraße 11. Fernsprecher Nr. 28. Telegramm-Adresse: Landeszeitung Detmold. Verteilungen in allen Orten des Landes.

Abonnementpreise: Bei der Geschäftsstelle und den Buchhandlungen für 1/4 Jahr M. 2.50, für 3 Monate M. 1.80, für 1 Monat M. 0.75. Bei den Postämtern für 1/4 Jahr M. 2.50, für 3 Monate M. 1.80, für 1 Monat M. 0.75. Postgebühren für 1/4 Jahr M. 0.40, für 3 Monate M. 0.30, für 1 Monat M. 0.14. Anzeigen werden für 10 Zeilen mit 15 Pfennig, für 20 Zeilen mit 30 Pfennig, für 30 Zeilen mit 45 Pfennig, für 40 Zeilen mit 60 Pfennig, für 50 Zeilen mit 75 Pfennig, für 60 Zeilen mit 90 Pfennig, für 70 Zeilen mit 1.05, für 80 Zeilen mit 1.20, für 90 Zeilen mit 1.35, für 100 Zeilen mit 1.50 berechnet.

Nr. 119

Detmold, Montag, den 22. Mai 1916

149. Jahrgang

Deutscher Tagesbericht.

10.6. Großes Hauptquartier, 20. Mai 1916.

Westlicher Kriegsschauplatz.

In den Argonnen drangen deutsche Patrouillen nach einigen Sprengungen bis in die zweite feindliche Linie vor. Sie stellten beim Feinde starke Verluste an Toten fest und kehrten mit einigen Gefangenen zurück.

Gegen unsere neuwegene Stellung beiderseits der Straße Haucourt—Gones wiederholt gerichtete Angriffe wurden glatt abgewiesen.

Fünf feindliche Flugzeuge wurden abgeschossen, und zwar eins durch Infanterie-Feuer, südlich von Bailly, die anderen vier im Luftkampf bei Auberville, am Südrande des Gessowaldes, bei Avocourt und südlich von Verdun.

Unsere Flieger griffen feindliche Schiffe an der flandrischen Küste, Unterfauforte, Flugschiffe und Dampfschiffe bei Dünkirchen, St. Pol, Dignambien, Fopringhe, Armentieres, Calson und Snijpes mit Erfolg an.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

In der Nähe von Smorgon brachte ein deutscher Flieger nach Luftkampf ein russisches Flugzeug zum Absturz.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse von Bedeutung.

Oberste Heeresleitung.

Ein neuer erfolgreicher Luftangriff auf England. 10.6. Berlin, den 20. Mai 1916 (Amtlich).

In der Nacht vom 19. zum 20. Mai hat ein Marineinfanterieschwadron von der flandrischen Küste aus die Häfen und Befestigungsanlagen von Dover, Deal, Ramstete, Broadstairs und Margate ausgiebig mit Bomben belegt und dabei an zahlreichen Stellen gute Spreng- und Brandwirkungen beobachtet. Die Flugzeuge wurden von feindlichen Landbatterien heftig beschossen. Sie sind sämtlich unverfehrt zurückgekehrt.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

10.6. Großes Hauptquartier, 21. Mai. (Amtlich)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Auf den Süd- und Südwesthängen des Toten Mann wurden nach geschickter Artillerie-Vorbereitung unsere Linien vorgeschoben.

Die Schlacht an der Marne.

Das unerhörte Schauspiel, daß ein deutscher Seeführer alles methodisch wohlüberlegte Vorkarrieren aufgibt und nicht mehr wartet, bis in seinem Rücken der ungeheure Apparat der Verpflegungsstruppen nachgehoben ist, sondern in drei Tagen von der Somme bis an die Marne stürzt, plötzlich, wider alles Erwarten, mit seiner Flotte an Paris vorüberzieht, die waffenstarrende Festung und eine französische Armee in seiner schwachen Flanke, ja in seinem Rücken läßt, dieses Schauspiel war schon lange im Gange, bevor sich Freund und Feind nur Redenshaft darüber geben konnten. Mit einem geringen Aufwande an Kraft hielten die beiden deutschen Armeen, die der General von Bülow und von Gausen, des Schwabenheros und des deutschen Kronprinzen, gleichen Schritt mit Klud, der auf dem äußersten Flügel nur den größten Bogen zu beschreiben hatte und deswegen in das stürmische Zeitmaß geriet. Um die schwachen Ablenkungsversuche einer nach aus der französischen Front in die Gegend von Amiens geworfenen Armee klammerte sich Klud gar nicht. Als Joffre sah, daß sein an diese 7. Armee ergangener Befehl, sich in Kluds Flanke einzufallen, weit über deren Kraft ging, zog er die oben bei Amiens stehenden Truppen mit Militärgütern herab als Kern der in Bildung befindlichen Armee des Generals Maunoury. Bevor Klud, dem keine Eisenbahnlinie zur Verfügung stand, heran kam, war diese französische Armee zum Schutz von Paris, zweiundzwanzig Armeekorps und drei Divisionen Kavallerie stark, am malerischen Duray-Ranal schon aufgestellt. 18 Kilometer östlich von ihr lag Klud eines seiner Korps zum Schutz seiner rechten Flanke zwischen Crey und Vailly stehen. Der Übergang über die Marne wurde in der Nacht vom 3. auf den 4. September mit vier Korps und der ganzen Reiterei ausgeführt. Diese Teilung der Armee und die Schwärzung mit der Hauptmacht nach Südosten, auch bis zur Augenblicksbedeutung Kluds. Solche Seitenstränge gibt es nicht bei einem deutschen Führer. Das hier geschah, das war nur ein Teil der Ausföhrung des alten Planes, der da hieß: Zuerst die französische Hauptmacht, das Feldheer, und dann erst die Hauptstadt! So lange das feindliche Feldheer nicht völlig geschlagen war, konnte eine Belagerung von Paris die deutsche Armee nur in die lebensgefährliche Lage zwischen zwei Fronten bringen. Also nichts als vorwärts, dem fliehenden Feind und seinen Engländern nach!

Nun wird sich in der Tat selbst die Frage erheben: Konnte denn Klud das Rückwärtsziehen zwischen seinem hinter der Marne zurückgelassenen Armeekorps und der Streitmacht

31 Offiziere, 1315 Mann wurden als Gefangene eingebracht, 16 Maschinengewehre und 8 Geschütze.

find außer andern Material erbeutet. Schwächere feindliche Gegenstände blieben ergebnislos.

Rechts der Maas ist, wie nachträglich gemeldet wird, in der Nacht zum 20. Mai im Gaillette-Walde ein französischer Handgranatenangriff abgewiesen worden. Gestern gab es hier keine Infanterie-Tätigkeit. Das beiderseitige Artillerie-Feuer erreichte aber zeitweise sehr große Heftigkeit.

Kleine Unternehmungen, so westlich von Douaumont u. südlich von Grendegen waren erfolgreich. Bei Ostende stürzte ein feindliches Flugzeug ab.

Weiteres siegreiches Vorrücken der Oesterreicher in Südtirol.

Bisher über 16 000 Gefangene.

Wachsende Gefangenenzahl und Beute.

10.6. Wien, 20. Mai. Amtlich wird gemeldet: Russischer und südöstlicher Kriegsschauplatz. Lage unverändert.

Italienischer Kriegsschauplatz.

An der südöstlichen Front warfen unsere Angriffe den Feind weiter zurück.

Im Seganatal drangen unsere Truppen in Rundschieß (Montegno) ein. Auf dem Armenterrakiden bemächtigten sie sich des Santo Alto. Westlich des eroberten Wertes Campomonte sind die Tonzaga-Spitzen, der Passo della Vena und der Monte Nellignone in unserer Hand.

Hier versuchten die Italiener mit eilends zusammengekauften Kräften einen Gegenangriff, der sofort abgeschlagen war. Auch vom Col Santo ist der Feind bereits vertrieben.

Seit Angriffsbeginn nahmen unsere Truppen 257 Offiziere, über 12 900 Mann gefangen und erbeuteten 107 Geschütze, darunter 12 28-Zentimeter-Gaubiken und 68 Maschinengewehre.

Unsere Flieger belegten die Bahnhöfe von Per, Vicenza, Cittadella, Castelfranco, Treviso, Casara und Cividale sowie die feindlichen Seeflugstationen mit Bomben.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs. v. Gofer, Feldmarschallleutnant.

Bier weitere wurden im Luftkampf abgeschossen; 2 von diesen in unseren Linien bei Bergies (nördlich von La Basse und südlich von Chateau Salin (westlich der Maas) und über der Cote von Verdun.

Unsere Fliegergeschwader haben nachts Dünkirchen mit Bomben beworfen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Die Lage ist im allgemeinen unverändert. Behinderungen, die durch erhebliche Ueberschweemmungen im Warda-Tale eingetreten waren, sind beseitigt.

Oberste Heeresleitung.

Abermals über 3000 Italiener gefangen.

Angriffserfolge an der ganzen Südtiroler Front.

10.6. Wien, 21. Mai. Amtlich wird gemeldet: Russischer und südöstlicher Kriegsschauplatz. Nichts von Belang.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Kämpfe an der Südtiroler Front nehmen an Ausdehnung zu, da unsere Truppen auch auf der Hochfläche von Rafrana zu Angriffen schritten.

Der Gipfel des Armenterrakiden ist in unserer Hand. Auf der Hochfläche von Rafrana drangen unsere Truppen in die erste hartnäckig verteidigte feindliche Stellung ein. Die aus Tiroler Kaiserjägern und der Linzer Infanterietruppendivision bestehende Kampftruppe S. I. u. f. Hohetz, des Feldmarschallleutnants Erzherzog Karl Franz Joseph, erweiterte ihren Erfolg. Die Cima dei Voghi und nördlich dieses Gipfels die Cima di Mesole sind genommen. Auch vom Borcola-Pass ist der Feind verjagt. Südlich des Passes fielen 3 weitere 28-Zentimeter-Gaubiken in unsere Hände. Vom Col Santo her dringen unsere Truppen gegen den Pasubio vor. Im Brand-Tal ist Langheba (Angheba) nun besetzt.

Gestern wurden über 3000 Italiener, darunter 84 Offiziere, gefangen genommen, 25 Geschütze und 8 Maschinengewehre erbeutet.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs. v. Gofer, Feldmarschallleutnant.

Deutscher Reichstag.

(Sitzung vom 19. Mai 1916.)

Am Bundesratssekretär Unterstaatssekretär Dr. Richter, Direktoren im Reichsamt des Innern Dr. Deubal, Dr. Caspar.

Präsident Dr. Kaempf eröffnete die Sitzung um 2 1/4 Uhr. Die Spezialberatung des Reichstags für das Reichsamt des Innern wurde fortgesetzt. Außer den von der Haushaltskommission vorgeschlagenen Resolutionen liegen zum ersten Ausgabebetitel „Staatssekretär“ weiter vor die beiden Resolutionen Albrecht und Genossen (Soz.) betreffend Befreiung der auf Grund des Ermächtigungsgesetzes vom 4. Aug. 1914 gestellten Ausnahmen von den Schutzbestimmungen für jugendliche Arbeiter und Arbeiterinnen und betreffend Aufhebung der Bestimmungen über den Sparzwang für jugendliche Arbeiter und Arbeiterinnen.

Abg. Siebel (Soz.): Auch während des Krieges muß die Sozialpolitik fortgesetzt werden. Die Fürsorge für die Arbeiter bedeutet nichts weniger, als das deutsche Volk leistungsfähig und widerstandsfähig zu erhalten. Das Schlimmste ist die Entwertung der Löhne und Gehälter durch die Teuerung. Zwischen Kapital und Arbeit sollte ein besseres Gleichgewicht Platz greifen. Die Löhne der Frauen in der Industrie sind zum Teil 50 Prozent niedriger als die der Männer. Diese Differenz ist viel zu groß. Sofort, nicht erst nach dem Kriege, müssen die Schutzbestimmungen für die Jugendlichen wieder in Kraft gesetzt werden. Gegen die generellen Sparzwangsbestimmungen für Jugendlichen erheben wir Einspruch, sie sind mit der großen Teuerung nicht in Einklang zu bringen. Mit 16 oder 18 Jahr in der Woche kann der Jugendliche heute seinen Lebensunterhalt nicht mehr bestreiten. Der Sparzwang ist auch nicht berechtigt, denn niemand kann behaupten, daß ein großer Prozentsatz der Jugendlichen infolge des hohen Verdienstes sich einem leichtfertigen Lebenswandel hingibt. Öffentlich wird nach dem Kriege die Sozialpolitik in einem Sinne fortgeführt werden, daß die Arbeiter unter den Nachwirkungen des Krieges nicht zu leiden haben.

Unterstaatssekretär Dr. Richter: Die Arbeiterschutzbestimmungen für Frauen und jugendliche Arbeiter sollen auch während des Krieges möglichst imgehalten werden, bei Ausnahmen ist die behördliche Erlaubnis erforderlich. Es ist aber unerlässlich, daß die vielen fehlenden Arbeiter durch anderweitige Kräfte ersetzt werden. Namentlich in der Schwerindustrie finden die Frauen — mit wenigen Ausnahmen werden sie dort auch Stunden beschäftigt — gute lohnende Beschäftigung. Würden wir diese Erwerbsmöglichkeit beschränken, so würden wir den deutschen Arbeiterinnen einen schlechten Dienst leisten. Nach dem Kriege werden wir zu prüfen haben, ob die Ausnahmebestimmungen bald beseitigt werden können, sofort wird es allerdings nicht möglich sein. Mit dem Sparerlaß hat das Reichsamt des Innern nichts zu tun. Zur Aufrechterhaltung unserer Seegeltung muß nach dem Kriege den Reedereien der nötige Frachtraum erhalten bleiben, erhebliche Mittel werden dafür zur Ver-

berabfindende Abend ließ dem General Maunoury Zeit zu ernstlichen Betrachtungen. Im Laufe des Tages war sein linker Flügel aus der Richtung Südwest schon gegen Nordwesten umgebogen und das ganze 7. französische Korps auf Bouillancourt und Villers—St. Genest zurückgeworfen worden. Aber erst der 9. September trieb die Entwicklung der Schlachtendramas auf seinen Höhepunkt und machte aus der Gefahr der deutschen Umklammerung eine solche höchst dringliche der Eintreffung der Pariser Schutz- und Reservearmeen. Maunoury zog an Verstärkungen heran, was er nur konnte. Mit Eisenbahnzügen, Lastautos, zu Pferde und zu Fuß strömten Streitkräfte auf Streiktrassen nach dem schwerbedrängten linken Flügel der Franzosen.

Gegen Mittag erhielt Maunoury die Nachricht, sein gesamtes 4. Korps, also sein äußerster linker Flügel, sei vor den Deutschen zurückgegangen bis nach Ranteuil und tiefe mit der umgebogenen Front direkt nach Norden. In der nächsten Stunde wurde die Gefahr der Umklammerung, weil zwischen Trepp und Senlis deutsche Landwehr von Norden her anmarschierte. Maunourys Hilferufe an den Kommandanten von Paris, den General Gallieni, wurden verzweifelt. In den Mittagsstunden des 9. September vollzogen sich auf den Boulevards von Paris seltsame Szenen. Auf Befehl des Kommandanten der Festung hielten Polizisten alle Automobile und Taximeter an. Die vornehmen Damen und geschäftlichen Herren mußten aussteigen und den weiteren Weg zu Fuß machen. Die Chauffeure erhielten Befehl, nach den nächsten Kasernen zu fahren, und eine Stunde darauf waren fünfzehntausend Mann auf Automobilen unterwegs nach Ranteuil, um die völlige Umgebung der Armee Maunoury zu verhindern. Aber es gelang nicht, die drohende deutsche Mauer zum Weichen zu bringen. Am Abend des 9. September erschien beim Führer des 4. französischen Korps ein Stabschef, auf dem Platz zu bleiben und zu sterben! Der Schauer des Todes ging durch das schwer zurückgeschlagene und vor der Vernichtung stehende Korps. Keiner der Juuben und Jäger zu Fuß vor Ranteuil zweifelte an entscheidenden Ausgang der Dinge. Eine Nacht der stummen Verzweiflung sank über sie herab, und da — in der Morgenbämmerung des 10. September bemerkten die französischen Linien auf ihrem maßlosen Erlaunen, daß die deutsche Armee den Rückzug angetreten hatte. Ohne in ihrer übermenschlichen Ermüdung an Verfolgung zu denken, ließen sie sich übermächtigen von der immer noch unbegreiflichen Entdeckung, gesiegt zu haben, und brachen, wie das Volk in Paris selbst, in einen hysterischen Jubel aus. (Fortf. folgt.)

Die portugiesische Kammer.
Lissabon, 22. Mai. Die Kammer hat sich am 20.
abend bis zum 2. December vertagt.

Jahrestagung des Evangelischen Verbandes zur Pflege der weiblichen Jugend Deutschlands.

(15.-21. Mai 1916.)

Nach Johannsburg bei Detmold, in die Rautenpracht des Teutoburger Waldes, hatte der Evang. Verband zur Pflege der weiblichen Jugend Deutschlands unter der Leitung seines Vorsitzenden, P. Thiele, seine Mitarbeiter und Freunde gerufen. Die überaus stark besuchte Hauptversammlung mit über 200 Teilnehmern, die Teilnahme von Vertretern der verschiedensten Jugendorganisationen, staatlicher, kirchlicher und kommunaler Behörden betrafen, wie sehr der Verband mit seiner Tagung gerade unter den jetzigen Verhältnissen einem immer dringender werdenden Bedürfnis entgegenkommt, nämlich dem, die großen Fragen in der weiblichen Jugendpflege stets von neuem zu verhandeln, sie aus Arbeit und Leben heraus zu beantworten und aus regem Gedankenaustausch „neue Wege zum alten Ziel“ zu suchen. Die vielen Leiter und Leiterinnen evangelischer Jugendvereine, ja aller Organisationen, die sich der Pflege der weiblichen Jugend zu ihrer Aufgabe gemacht haben, waren dem Ruf um so zahlreicher gefolgt, weil doppelt schwer und verantwortungsvoll die Arbeit an dem Geschlecht, das einmal das Erbe einer schweren, großen Zeit antreten soll, vor uns liegt.

Wer hat die Pflicht, für die Jugend, speziell die weibliche, zu sorgen? Vielleicht mehr unbedacht, waren die Verhandlungsgegenstände der drei Hauptversammlungen eine Antwort auf diese Fragen, sofern sie die drei Themata behandelten: Verein und Gemeinde, Verein und Staat, Verein und Frauenorganisation. „Verein und Gemeinde“ war das erste Thema, das P. Böttger-Franfurt a. M. in ebenso fesselnder wie auf Erfahrung sich stützender Weise behandelte. Mit allem Nachdruck wurde dem evangelischen Jungfrauenverein sein Platz angewiesen: nicht ein „Gemeindeklub“ neben der großen ganzen Gemeinde zu sein, sondern in diese als ein Teil derselben ordnet er sich ein, bietet ihr seine Dienste an. So führt er nicht ein weltverworfenes Sonntagsnachmittagsballet, sondern er will für die ganze Jugend der Gemeinde eine Pflegestätte religiös-sittlichen Lebens sein. Die Gemeinde aber hat die Pflicht, den Verein zu pflegen, ihn finanziell und moralisch zu stützen — er soll ihr wertgeschätztes Kind sein. Wie wichtig auch die Arbeit an der gebildeten weiblichen Jugend ist, zeigte Fr. Guido Diehl-Berlin in ihrem Vortrag. „Neuland“ war's, was sie zeigte — und es war doch schon viel geschafft auf diesem „Neuland“, fleißig gearbeitet, gepflügt, gepflanz, gesät.

Über die staatliche Jugendpflegeorganisation sprach Regierungs- und Schulrat Brall-Schleswig. In überaus klarer Darlegung wurden vom Vortragenden unter Hinweis auf den ministeriellen Erlass vom 18. Januar 1911 die drei Fragen beantwortet: Was will der Staat mit der Jugendpflege? Welche Organisationen schafft er? Was leistet er? Der Staat als solcher treibt nicht Jugendpflege, sondern er fördert das, was auf diesem Gebiet von den verschiedensten Seiten geschieht. Nicht ziellos, Aufgabe der Jugendpflege ist — so heißt es — die Mitarbeit an der Heranbildung einer frohen, körperlich leistungsfähigen, sittlich tüchtigen, von Gemeinnut und Gottesfurcht, Heimat-

und Vaterlandsliebe erfüllten Jugend. Er wagt grund- sätzlich die Selbständigkeit und Eigenart jeder Jugend- pflegearbeit. Diese kann nur zuletzt, soll sie Erfolg haben, konfessionell sein — bezeugt christlich. — Es bleibt also „Recht und Pflicht der Arbeit des Evangelischen Ver- bandes an der weiblichen Jugend“, wie P. Bie. Kalltrug- Berlin in einem zweiten Referat ergänzend ausführte. Der Staat setzt die besonderen Arbeit der Jugendorganisa- tionen, auch speziell die des Evang. Verbandes zur Pflege der weiblichen Jugend voraus, und dieser wiederum treibt seine Arbeit im Bewußtsein der ihm von Christus gestellten Aufgabe, um Gottes, um der Jugend, um des Staates willen.

Der Evang. Verband zur Pflege der weibl. Jugend und die großen Frauenorganisationen, das dritte der zu behandelnden Themata, bot in einem groß angelegten, im streng systematischen Aufbau sich entwickelnden Vortrag Generaloberintendent D. Jöller-Künster. Die Struktur des geistlichen Lebens, soweit es sich in Familie, Staat und Kirche ausdrückt, wurde erst gezeichnet, die großen Gegen- sätze wurden herausgestellt, die den Protestantismus von heute durchziehen und die der Krieg verschärft hat. Er- leuchtung durch das Evangelium von Jesus Christus auf der einen Seite, Selbstzerstörung auf der anderen. Es kann gar nicht anders sein: dieser Gegensatz ragt in alle Lebens- formen hinein, wirkt sich aus in den großen Organisa- tionen, auch in den Frauenorganisationen. Und jede dieser Organisationen braucht Nachdruck. So stellt auch jede der hier in Betracht kommenden Frauenorganisationen je nach ihrer Art das Interesse des Staates, der Familie oder der Kirche an der Pflege der weiblichen Jugend dar: der Bund deutscher Frauenvereine, der Vaterländische Frauenverein, die Evangelische Frauenhilfe. Unabsehbar des Interesses, das die evangelische Jugend selbst an ihrer Pflege hat und das im Verband zur Pflege der weiblichen Jugend zum Ausdruck kommt, wird das Verhältnis des Verbandes zu den großen Frauenorganisationen sein bloß passives sein können, es wird vielmehr bestimmt sein einmal durch das Ziel, das sich der Evangelische Verband selbst für seine weibliche Jugend gestellt hat: Bildung einer christlichen Persönlichkeit, dann aber durch die Weisheit, wie dies Ziel mit den Zielen der Frauenorganisationen übereinstimmt.

Auch was die Tagung selbst bot, erste Gedanken über die Alkoholnot und -frage, gerade in Bezug auf die weibliche Jugend, von Fr. Guido Diehl-Berlin, ferner zwar kurze, aber treffende Bemerkungen über Gestaltung des Jugendpflichtendienstes von P. Scholler-Nürnberg, war aus der Arbeit für die Arbeit und viel ernst durchdrungen. Über den ganzen Tag aber lag nicht nur äußerer Sonnenschein, wir wurden auch etwas spüren von der Freundschaft dessen, der uns inmitten des Krieges Friede- denkarte treiben läßt, da wo er uns von seinem Frieden gibt, da wo Liebe und Wahrheit, wie P. Gasse-Essen in seiner Morgenandacht ausführte, die treibenden Kräfte sind. Ein gemeinsamer Spaziergang zum Hermanns- denkmals befohl die Konferenz, an die sich noch ein zwei- tägiger Lehrgang für Leiter und Leiterinnen von Jung- frauenvereinen anschließen wird. Am Fuße des hochragen- den Denkmals fliegen die Wünsche und Bitten nach Frieden — die Grüße und Gebeten zu denen draußen. In Wort und Lied über Klang die Tagung aus in dem Gelübnis, was auf dem Schild des Christens steht: Treu und fest. — in der Liebe zu Kaiser und Vaterland, in dem ersten Willen, dem Reiche zu dienen, — treu und fest auch in der Arbeit an der weiblichen Jugend.

Jäger-Uffeln.

Aus den Nachbargebieten.

Gerford, 20. Mai. Die Bluttaus. Unerwartet stark tritt in diesem Jahre die Bluttaus an den Apfelbäumen auf. Das beste Vertilgungsmittel — die Petroleumseifen- brühe — fehlt uns. Damit nun aber dieser Schädling nicht überhand nimmt, sollte man alle Bluttauskolonien mit einer harten Bürste scharf ausbürsten, um jetzt die erste Generation zu vernichten. Die Bluttaus hat gewöhn- lich 5-7 Generationen in einem Sommer, und daher ist die Vertilgung gerade der ersten Generation überaus wichtig. Werden die Bluttauskolonien mit starkem Druck besprüht (Wasserleitung), so gehen sie ebenfalls zugrunde. Auch das Antifal ist ein wirksames Vertilgungs- mittel.

Bochum, 18. Mai. Stiftung. Stadtrat Heinrich Grimberg hat aus Anlaß seiner Silbernen Hochzeit 20 000 Mark für das städtische Kinderheim, das einer früheren Stiftung der Familie Grimberg errichtet ist, 2000 Mark für den Vaterländischen Frauenverein, 2000 Mark für das katholische Waisenhaus und 1000 Mark für das rote Kreuz gestiftet.

Vom Eichsfelde, 17. Mai. 5 Jahre Juchthaus für einen Wurfbleib. Der schon 18mal wegen Dieb- stahls verurteilte D. Zwillingmann aus Gauen (Kr. S. Morbis) wurde von der Strafkammer in Mühlaben zu 5 Jahren Juchthaus, 10 Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht verurteilt. Er war in Ammern in ein Wohnhaus nachts eingedrungen und hatte daraus 40 Brauwürste, 3 Blutwürste und 3 Seiten Speck entwendet.

Zeitgemäße Betrachtungen.

Nachdruck verboten.

Humanität.

Humanität ist Christenpflicht, — lobt auch der Krieg, der graue. — In diesem edlen Sinne spricht — der Mann im weißen Hause. — Er hat der Welt es weis gemacht, — daß er sie weis zu schenken! — Nur darf sich keine Mittelmacht — auf seine Worte stützen.

Nach Deutschland Englands Hungerplan — mit Energie zu nützte, — dann bricht sich die Entrü- stung Bahn, — dann fikt man zu Gerichte. — Dann grollt Herr Wilson früh und spät — als Richter, als gerechter, als Jünger der Humanität — als Mensch- lichkeitsverfechter. —

Doch zieht ein Schiff durchs Mittelmeer — harm- los mit Passagieren, — darf ohne Warnungsruf vor- her — der Franzmann torpedieren. — Zieh lauernd durch die Adria — des Bierverbandes Boote, — dann schneit man in Amerika, — so sagt uns Desfreichs Note!

Humanität, o schönes Wort, — Herr Wilson wahr's entschieden, — doch dient sein Anhang fort und fort — dem Krieg und nicht dem Frieden. — Man liefert Geld und Munition — dem Bierverband nach Kräften, — da wird Humanität zum Hohn, — hier geht's nur nach Geschäft.

Humanität übt England nur — nach seiner Freundschaft Meinung. — Es tritt die Höhe der Kul- tur — im Kriege in Erscheinung. — Wer will die nach Europa führt, — Kulturvolk zu vernichten, — der muß, weil ihm das nicht gebührt — auf Stolz und Ruhm verzichten.

Wer andere Völker drangsalirt, und stets ge- fesselt im Trüben, — Wer stets das Wort als Motto führt: — „Verdienst wird groß geschrieben“, — dem hilft auch die Humanität — Amerikas nicht weiter, — dem wird einft doch, — ob früh ob spät, — was ihm gebührt!

Ernst Seiler.

Literarisches.

„Frisch und Franz im Schützengraben“, lustige Streiche zweier Anaben, bezieht sich ein frühliches Kriegsbuch, das in München im Verlage von Alfred Schöb Nachf. (Ulrich Denzel) herausgegeben ist. (In Pappband 2.50 M., handbändert 4.50 M.). Kunstmaler Ludwig Niegler hat die glückliche Idee gehabt, den beiden bösen Buben den Wilhelm Busch eine Nachfolgerin zu geben. Die Eltern wie die Kinder werden Freude daran haben und die Soldaten, denen man das lustige Buch ins Feld hinausschickt, werden sicher von dem Beispiel ihrer glücklichen und ruhmvollen Kameraden „Frisch und Franz“ zu neuen Heldentaten angeporrt werden.

Briefkasten.

Nr. 54. Wenn Band nicht auf eine bestimmte Zeit verpackt und auch über eine Mündungszeit nichts ausgemacht ist, kann immer nur zum Schluß eines Nachjahres mit spätestens 1/2 Jahr zuvor erfolgender Kündigung gekündigt werden. Die Kündigung hätte also, wenn das Nachjahr am 1. Oktober abläuft, spätestens am 1. April des nächsten Jahres zu erfolgen. Eine Kündigung durch die Ehefrau wird man jetzt im Kriege, wenn der Mann im Felde ist, in der Regel annehmen müssen. Ein Zweifelsfall kann beim Ratgeber angefragt werden, ob er mit der Kündigung einverstanden ist.

Nr. 999 in einem Ref.-J.-Regt. im Felde. So lange Sie beim Militär sind, werden Sie der Anordnung Folge leisten müssen. Sonst setzen Sie sich den größten Unannehmlichkeiten aus, ohne etwas zu erreichen.

Nr. 2. In d. Stollberg liegt im südlichen Harz, Nohla am Süd- fuße des Harzes. Das alte regierende Fürstentum Stollberg liegt jetzt in die 8 Linien zerfallenen Stollberg-Weinrode, Stollberg-Stollberg und Stollberg-Nohla.

Nr. 3. R. C. Ihr Verlobter könnte mit Ihnen jetzt nur dann eine Kriegskriegung vornehmen, wenn er zuvor für volljährig erklärt wurde. Die Volljährigkeitserklärung erfolgt gegebenenfalls auf Antrag des Minderjährigen oder desjenigen gesetzlichen Vertreters, dem die Sorge für die Person des Minderjährigen zugeht — das wird nach Ihrem Schreiben die Mutter sein — durch Beschluß des Vormundschaftsgerichts (Amtsgericht). Ein Urlaub für die Trauung dürfte Ihrem Verlobten später gewährt werden.

Nr. 100. Sie sind nur für diejenigen Monate von der Steuer- zahlung befreit, in denen Sie sich im aktiven Dienst beim Militär be- finden.

Nr. 2. In d. 3. 47 und 3. 19 auf dem Musterungsschein bedeutet wahrscheinlich: Zeitig dienstfähig wegen Augenfehler und lauern Gefährlicher.

Zwei Weibchen an der Front. Das Hühnchen entsetzt weder aus dem Eiweiß, noch aus dem Eiweiß, sondern aus dem Hühnertrieb, der als seiner wichtigste Pflicht auf der Oberfläche des in dem Eiweiß schwimmenden Dotter oder Eiweiß zu sehen ist. Das Hühnchen lebt sich im Innern des Eis vor seinem Austritt an das Tageslicht und nähert sich bis dahin dem Dotter und dem Eiweiß.

Für den gesamten Inhalt verantwortlich Max Staercke; Druck und Verlag der Mecklenburger Hofbuch- druckerei in Detmold.

Habe meine Praxis in vollem Umfange wieder aufgenommen.

Zahnarzt Crone.

Sprechstunden 9 — 12 Uhr und 3 — 5 Uhr.

Todes-Anzeige.

Heute morgen 5 Uhr entschlief ruhig und gollergeden nach geduldig ertragenem Leiden unsere liebe Tochter und Schwester

Christine

im Alter von 20 Jahren.

Im tiefsten Schmerz:

Familie Oberpostochaffner Lages.

Detmold und Frankreich,

den 21. Mai 1916.

Die Beerdigung findet Mittwochnachmittag 2 1/2 Uhr vom Trauer- hause Lagesche Str. Nr. 88 aus statt.

Die Beerdigung

unserer lieben herrlichen Schwester Walter findet heute nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause Brochstraße 21 aus statt.

Aug. Schwelbke und Frau, Emilie, geb. Stemme.

DETMOLO, 22. Mai 1916.

Trauer-Briefe und Danksagungs-Karten liefert schnell u. billig Meyersche Hofbuchdruckerei Detmold, Leopoldstr. 12

Die nächste Bekanntmachung findet am Donnerstag den 25. und 26. Mai im Hause Warthaus 2 statt, und zwar	
an Donnerstagsnachmittags	1 bis 5
von 2 bis 2 1/2 Uhr für die Briefkastenbesitzer	1 bis 5
3 1/2 bis 4 Uhr	6 bis 10
4 bis 4 1/2 Uhr	11 bis 15
4 1/2 bis 5 Uhr	16 bis 20
5 bis 5 1/2 Uhr	21 bis 25
5 1/2 bis 6 Uhr	26 bis 30

an Freitagsvormittags	
von 8 bis 8 1/2 Uhr für die Briefkastenbesitzer	31 bis 35
8 1/2 bis 9 Uhr	36 bis 40
9 bis 9 1/2 Uhr	41 bis 45
9 1/2 bis 10 Uhr	46 bis 50
10 bis 10 1/2 Uhr	51 bis 55
10 1/2 bis 11 Uhr	56 bis 60
11 bis 11 1/2 Uhr	61 bis 65
11 1/2 bis 12 Uhr	66 bis 70

an Freitagsnachmittags	
von 2 bis 2 1/2 Uhr für die Briefkastenbesitzer	71 bis 75
2 1/2 bis 3 Uhr	76 bis 80
3 bis 3 1/2 Uhr	81 bis 85
3 1/2 bis 4 Uhr	86 bis 90
4 bis 4 1/2 Uhr	91 bis 95
4 1/2 bis 5 Uhr	96 bis 100

Die Verteilung des Büttelvorrats erfolgt nach den beschriebenen Anordnungen. Die Verteilung der Briefkastenbesitzer erfolgt nach der letzten Verteilung. Die Verteilung der Briefkastenbesitzer erfolgt nach der letzten Verteilung. Die Verteilung der Briefkastenbesitzer erfolgt nach der letzten Verteilung.

Wer für die Kalenderwoche im freien Handel 1/2, 1/4, 1/8, 1/16, 1/32, 1/64, 1/128, 1/256, 1/512, 1/1024, 1/2048, 1/4096, 1/8192, 1/16384, 1/32768, 1/65536, 1/131072, 1/262144, 1/524288, 1/1048576, 1/2097152, 1/4194304, 1/8388608, 1/16777216, 1/33554432, 1/67108864, 1/134217728, 1/268435456, 1/536870912, 1/1073741824, 1/2147483648, 1/4294967296, 1/8589934592, 1/17179869184, 1/34359738368, 1/68719476736, 1/137438953472, 1/274877906944, 1/549755813888, 1/1099511627776, 1/2199023255552, 1/4398046511104, 1/8796093022208, 1/17592186044416, 1/35184372088832, 1/70368744177664, 1/140737488355328, 1/281474976710656, 1/562949953421312, 1/1125899906842624, 1/2251799813685248, 1/4503599627370496, 1/9007199254740992, 1/18014398509481984, 1/36028797018963968, 1/72057594037927936, 1/144115188075855872, 1/288230376151711744, 1/576460752303423488, 1/1152921504606846976, 1/2305843009213693952, 1/4611686018427387904, 1/9223372036854775808, 1/18446744073709551616, 1/36893488147419103232, 1/73786976294838206464, 1/147573952589676412928, 1/295147905179352825856, 1/590295810358705651712, 1/1180591620717411303424, 1/2361183241434822606848, 1/4722366482869645213696, 1/9444732965739290427392, 1/18889465931478580854784, 1/37778931862957161709568, 1/75557863725914323419136, 1/151115727451828646838272, 1/302231454903657293676544, 1/604462909807314587353088, 1/1208925819614629174706176, 1/2417851639229258349412352, 1/4835703278458516698824704, 1/9671406556917033397649408, 1/19342813113834066795298816, 1/38685626227668133590597632, 1/77371252455336267181195264, 1/154742504910672534362390528, 1/309485009821345068724781056, 1/618970019642690137449562112, 1/1237940039285380274899124224, 1/2475880078570760549798248448, 1/4951760157141521099596496896, 1/9903520314283042199192993792, 1/19807040628566084398385987584, 1/39614081257132168796771975168, 1/79228162514264337593543950336, 1/158456325028528675187087900672, 1/316912650057057350374175801344, 1/633825300114114700748351602688, 1/1267650600228229401496703205376, 1/2535301200456458802993406410752, 1/5070602400912917605986812821504, 1/10141204801825835211973625643008, 1/20282409603651670423947251286016, 1/40564819207303340847894502572032, 1/81129638414606681695789005144064, 1/162259276829213363391578010288128, 1/324518553658426726783156020576256, 1/649037107316853453566312041152512, 1/1298074214633706907132624082305024, 1/2596148429267413814265248164610048, 1/5192296858534827628530496329220096, 1/10384593717069655257060992658440192, 1/20769187434139310514121985316880384, 1/41538374868278621028243970633760768, 1/83076749736557242056487941267521536, 1/166153499473114484112975882535043072, 1/332306998946228968225951765070086144, 1/664613997892457936451903530140172288, 1/1329227995784915872903807060280344576, 1/2658455991569831745807614120560689152, 1/5316911983139663491615228241121378304, 1/10633823966279326983230456482242756608, 1/21267647932558653966460912964485513216, 1/42535295865117307932921825928971026432, 1/85070591730234615865843651857942052864, 1/170141183460469231731687303715884105728, 1/340282366920938463463374607431768211456, 1/680564733841876926926749214863536422912, 1/1361129467683753853853498429727072845824, 1/2722258935367507707706996859454145691648, 1/5444517870735015415413993718908291383296, 1/10889035741470030830827987437816582766592, 1/21778071482940061661655974875633165533184, 1/43556142965880123323311949751266331066368, 1/87112285931760246646623899502532662132736, 1/174224571863520493293247799005065324265472, 1/348449143727040986586495598010130648530944, 1/696898287454081973172991196020261297061888, 1/1393796574908163946345982392040522594123776, 1/2787593149816327892691964784081045188247552, 1/5575186299632655785383929568162090376495104, 1/11150372599265311570767859136324180752990208, 1/22300745198530623141535718272648361505980416, 1/44601490397061246283071436545296723011960832, 1/89202980794122492566142873090593446023921664, 1/178405961588244985132285746181186892047843328, 1/356811923176489970264571492362373784095686656, 1/713623846352979940529142984724747568191373312, 1/1427247692705959881058285969449495136382746624, 1/2854495385411919762116571938898990272765493248, 1/5708990770823839524233143877797980545530986496, 1/11417981541647679048466287755595961091061972992, 1/22835963083295358096932575511191922182123945984, 1/45671926166590716193865151022383844364247891968, 1/91343852333181432387730302044767688728495783936, 1/182687704666362864775460604089535377456991567872, 1/365375409332725729550921208179070754913983135744, 1/730750818665451459101842416358141509827966271488, 1/1461501637330902918203684832716283019655932542976, 1/2923003274661805836407369665432566039311865085952, 1/5846006549323611672814739330865132078623730171904, 1/11692013098647223345629478661730264157247460343808, 1/23384026197294446691258957323460528314494920687616, 1/46768052394588893382517914646921056628989841375232, 1/93536104789177786765035829293842113257979682750464, 1/187072209578355573530071658587684226515959365500928, 1/374144419156711147060143317175368453031918731001856, 1/748288838313422294120286634350736906063837462003712, 1/1496577676626844588240573268701473812127674924007424, 1/2993155353253689176481146537402947624255349848014848, 1/5986310706507378352962293074805895248510699696029696, 1/11972621413014756705924586149611790497021399392059392, 1/23945242826029513411849172299223580994042798784118784, 1/47890485652059026823698344598447161988085597568237568, 1/95780971304118053647396689196894323976171195136475136, 1/191561942608236107294793378393788647952342390272950272, 1/383123885216472214589586756787577295904684780545900544, 1/766247770432944429179173513575154591809369561091801088, 1/1532495540865888858358347027150309183618739122183602176, 1/3064991081731777716716694054300618367237478244367204352, 1/6129982163463555433433388108601236734474956488734408704, 1/12259964326927110866866776217202473468949912977468817408, 1/24519928653854221733733552434404946937899825954937634816, 1/49039857307708443467467104868809893875799651909875269632, 1/98079714615416886934934209737619787751599303819750539264, 1/196159429230833773869868419475239575503198607639501078528, 1/392318858461667547739736838950479151006397215279002157056, 1/784637716923335095479473677900958302012794430558004314112, 1/1569275433846670190958947355801916604025588861116008628224, 1/3138550867